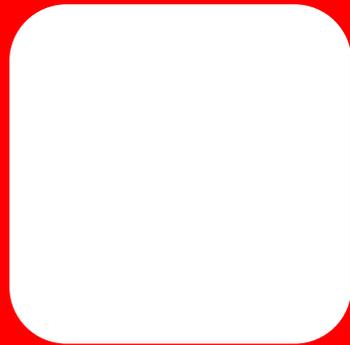
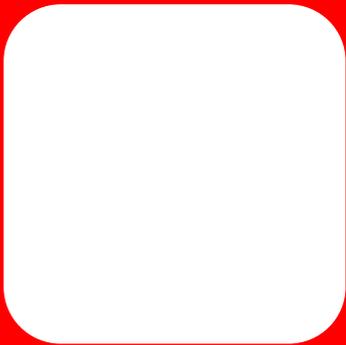
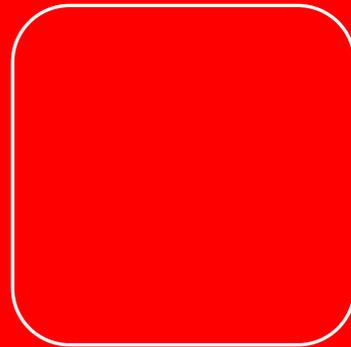
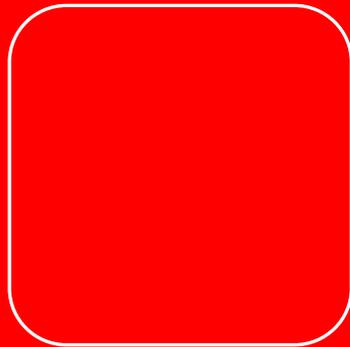


Merkblatt

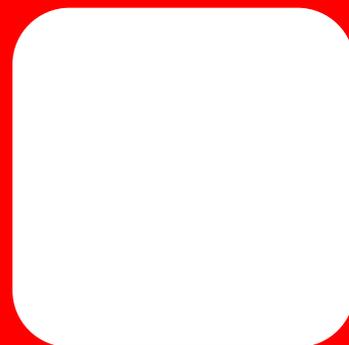
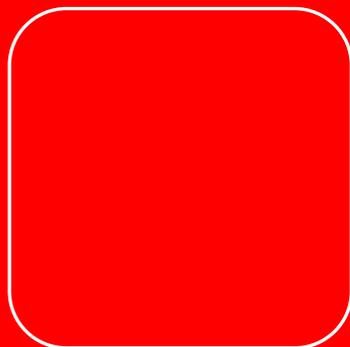
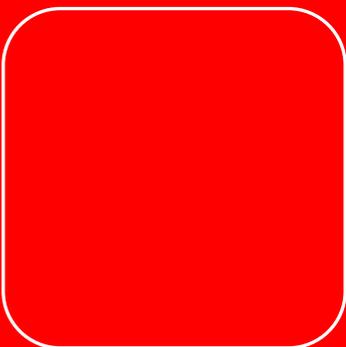
Brand- und Katastrophenschutz



**Kennzeichnung und
Absuche von Räumen
und Personen**

Nr. 47/2016

**SG Brand- und
Katastrophenschutz**



Kennzeichnung und Absuche von Räumen und hilflosen Personen

ALLGEMEINES

Zur Sicherstellung eines ungehinderten Einsatzablaufes ist es notwendig, Räume und Zugänge zu bereits abgesuchten oder „freien“/ ungefährlichen Bereichen auch im Dunkeln oder bei schlechter Sicht zu kennzeichnen.

FESTLEGUNGEN

Für das einheitliche, aufeinander abgestimmte Handeln der Stützpunktfeuerwehren, wird hiermit nachfolgende Verfahrensweise für die farbliche Kennzeichnung festgelegt.

Farbe	Bedeutung
Blau	Löschwasser (Verteiler, Standrohr, ...)
Grün	Zu- bzw. Ausgang
Gelb / Rot	gefunden, noch nicht abtransportierte Personen (Spontanrettung); Grenze zu nicht abgesuchtem Bereich (Suchlinie)

Die Kennzeichnung kann sowohl mit Knicklichtern, als auch „Powerflare“ LED Leuchten erfolgen.



Quelle: <http://www.kindergeburtstag-party.de>

Die Knicklichter wurden ebenfalls in den dargestellten Farben bereit gestellt.



Quelle: <http://www.lifeissimple.de/powerflare-led>

Außerdem können die Lichter auch zur Signalisierung der Fahrtrichtung bei einem Waldbrand oder zur Kennzeichnung von Unfall-/ Einsatzstellen benutzt werden.

Entgegen der bisherigen Festlegungen bei den Knicklichtern, ist o.a. Regelung anzuwenden, da sie mit der bisher in der AG Gefahrenabwehr ICE Neubaustrecke Thüringer Wald getroffenen Regelung konform gehen.

Knicklichter wurden ausgegeben:

Fahrzeug	Rot	Gelb	Blau	Grün
HLF Remda	10	10	10	10
HLF Crösten	10	10	10	10
StLF Tunnel	10	10	10	10
LF8/6 Rudolstadt	10	10	10	10
LF 16 Unterwellenborn	10	10	10	10
LF 16 Bad Blankenburg	10	10	10	10
TLF 24/50 Saalfeld	5	5	5	5
TLF Uhlstädt	5	5	5	5
TLF Großkochberg	5	5	5	5
TLF Königsee	5	5	5	5
LF Leutnitz	10	10	10	10
LF Kleingeschwenda	10	10	10	10
LF Steinsdorf	10	10	10	10
LF Reichmannsdorf	10	10	10	10
TLF Oberweißbach	5	5	5	5
TLF Schmiedefeld	5	5	5	5
VRW Probstzella	5	5	5	5
TLF Drognitz	5	5	5	5
RW Remschütz	5	5	5	5
WLF BB	5	5	5	5
WLF SLF	5	5	5	5
KdoW KBI	15	15	15	15
LF 16/12 RU	10	10	10	10
Übungen/ Reserve	70	70	70	70
	250	250	250	250

Powerflare Leuchten wurden ausgegeben:

Fahrzeug	Rot	Gelb	Blau	Grün
LF 8/6 Rudolstadt	2	6	2	2
StLF 10/6-OS Rudolstadt	4	8	3	3
GW-AS Saalfeld	2	6	2	2
LF 16-TS Bad Blankenburg	2	6	2	2

LF 16-TS Unterwellenborn	2	3	1	2
LF 16-TS Leutnitz	2	3	1	2
LF 16-TS Reichmannsdorf	2	3	1	2
LF 16-TS Steinsdorf	2	3	1	2
HLF 10/6 Crösten	2	3	1	2
HLF 10 Remda	4	8	3	3

Die im Umlauf befindlichen Powerflare mit der Farbe „Rot“ sind in Ihrer Bedeutung der Farbe „Gelb“ gleichzusetzen. Perspektivisch wird auf Powerflare mit der Farbe „Rot“ verzichtet.

Bei der Verwendung von Powerflare ist ein rotierendes Lichtsignal einzustellen. Die Powerflare sind vor dem Betreten des Gefahrenbereiches einzuschalten und in Ausreichender Menge mitzuführen.

SUCHSTOCK

Zur besseren Absuche von Räumen werden die nachfolgenden Standorte mit jeweils einem Suchstock ausgestattet. Mit diesem kann der Suchtrupp auch unter Möbeln und in Nischen nach Personen suchen.

Durch den Einsatz von Suchstöcken kann ein größerer Radius um den Suchtrupp erkundet werden. Die Verletzungsgefahr von Personen wird minimiert, das auf den Einsatz der Feuerwehraxt als Suchgerät verzichtet werden kann.

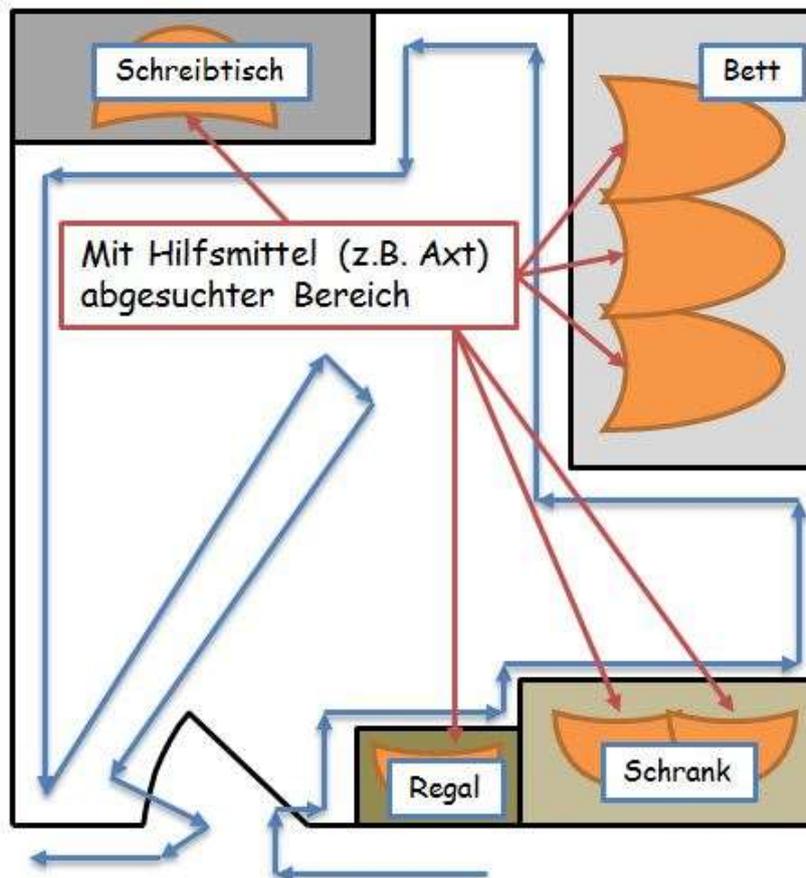
Fahrzeug	Suchstock vorgesehen	Suchstock vorhanden
(H)LF 8/6 Rudolstadt	4	0
StLF 10/6-OS Rudolstadt	0	4
GW-AS Saalfeld	1	0
LF 16-TS Bad Blankenburg	4	0
LF 16-TS Unterwellenborn	1	0
LF 16-TS Leutnitz	4	0
LF 16-TS	4	0

Reichmannsdorf		
LF 16-TS Steinsdorf	4	0
HLF 10/6 Crösten	4	0
(H)LF 8/6 Katzhütte	4	0
TLF 16/25 Königsee	4	0
HLF 10 Remda	0	4

ABSUCHTECHNIKEN

Um eine systematische Absuche von Räumen im Gefahrenbereich zu gewährleisten, wird für die Durchführung der Absuche die Wandtechnik empfohlen. Sollte es die örtlichen Gegebenheiten erfordern, so sind weitere Absuchetechniken anzuwenden.

Wandtechnik:



Quelle: www.innenangriff.com

Die Wandtechnik ist eine Suchtechnik für Räume und ergänzend zur Linke- bzw. Rechte-Hand-Suche.

Bei der Wandtechnik wird der Raum entlang der Wand abgesucht und Hindernisse wie Tische, Schränke mit dem Arm oder z.B. dem Suchstock oder dem Stiel der Feuerwehraxt abgetastet ob sich in diesem Bereich Personen befinden, dabei ist auch unter Betten, Tischen und in Schränken zu suchen, da sich Kinder gerne verstecken.

Bei Abtasten mit der Feuerwehraxt oder einem anderen Hilfsmittel ist zu beachten, dass durch scharfe Kanten, Spitzen oder ähnlichem Verletzungsgefahren für Personen entstehen können.

Bei der Suchtechnik sollte drauf geachtet werden, dass beim Betreten des Raumes zunächst ein kurzer Blick hinter die Tür geworfen wird. Da Menschen bei Gefahr die Flucht antreten und in Richtung der Tür rennen, wenn dies nun nicht geschafft wird brechen Sie im Bereich der Tür zusammen. Sucht man nun als letztes hinter der Tür, ist dies als negativ zu bewerten, aus diesem Grund sollte man einen kurzen Blick hinter die Tür werfen und anschließend mit der Suchtechnik beginnen.

Ergänzender Einsatz der Wärmebildkamera:

Würfelm Blick:

Um die Sicherheit im Einsatz zu steigern und Räume schnell auf mögliche Gefahren, vermisste Personen oder einen Brand zu überprüfen, wird der Würfelm Blick genutzt.

Der Würfelm Blick ist eine leicht zu erlernende Technik, mit der nach immer dem gleichen Schema Räume kontrolliert werden können.

Man beginnt damit, einen ersten Blick durch den Türspalt unter die Decke zu werfen, hier zeigt die Wärmebildkamera sofort eventuell heiße Rauchgase, weiterhin können andere Gefahren für den Angriffstrupp wie zum Beispiel herunterhängende Stromkabel oder teileingestürzte Decken erkannt werden.

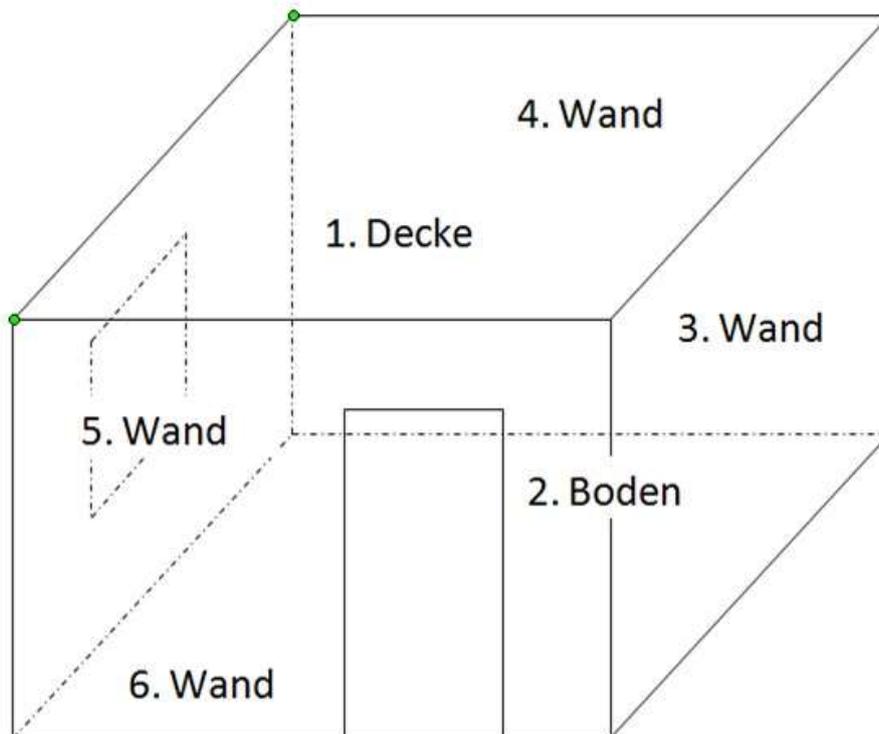
Der nächste Blick ist auf den Boden gerichtet. Hier geht es vor allem darum, die Gefahr des Einsturzes/Absturzes für den Angriffstrupp zu mindern, instabile oder bereits sehr heiße Bodenbereiche sowie Öffnungen im Boden lassen sich auf dem Wärmebild erkennen.

Als nächstes folgt je ein Blick auf die anderen Seiten des Raumes, wir haben dabei immer mit der rechten Wand begonnen, dann einen Blick auf die gegenüberliegende Wand und zum Schluss auf die linke Wand geworfen. Dadurch lassen sich die Abmessungen des Raumes abschätzen, Gegenstände und Personen können ebenso erkannt werden wie Türen oder Fenster, die später im Einsatz als Ventilationsöffnung oder Fluchtweg für den Angriffstrupp dienen können.

Zum Abschluss wird, sobald der Raum betreten wurde, ein Blick in den eigenen Rücken geworfen. Also auf die Wand und den Bereich durch den der Raum betreten wurde und den dahinter liegenden Bereich– hiermit wird sichergestellt, dass sich keine Gefahren im Rücken des Angriffstrupps befinden und ein gesicherter Rückzug jederzeit möglich ist.

Blickreihenfolge Würfelblick:

1. Decke
2. Boden
3. Wand rechts
4. Wand gegenüber
5. Wand links
6. Rückwand/Rückzugsweg



Quelle: <http://www.innenangriff.com>

Fahrzeug	WBK vorgesehen	WBK vorhanden
(H)LF 8/6 Rudolstadt	2	0
ELW 1 Rudolstadt	1	1
LF 16-TS Bad Blankenburg	0	2
TLF 16/25 Lehesten	0	1
MTW Leutenberg	1	0
LF 16-TS Leutnitz	2	0

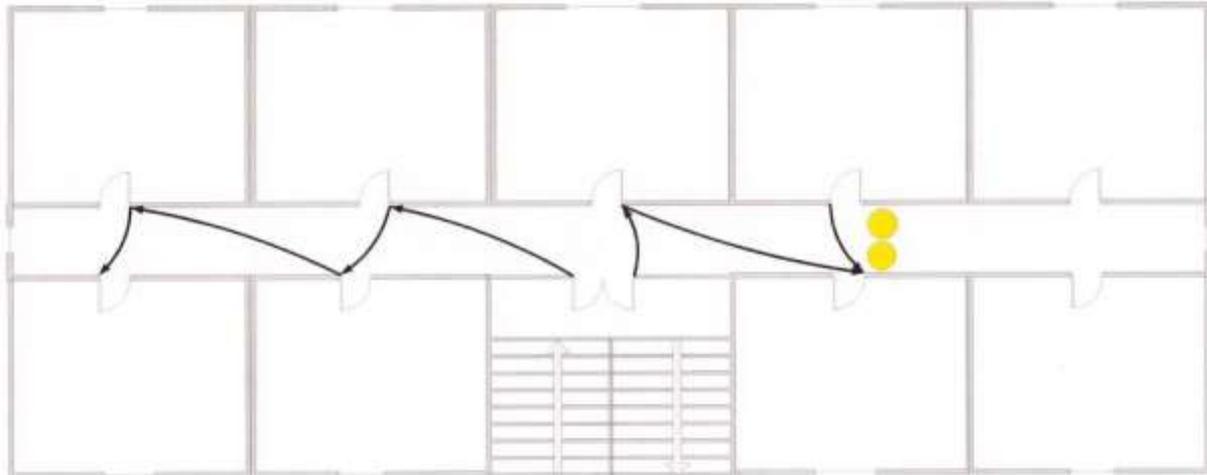
MTW Leutnitz	1	0
LF 16-TS Reichmannsdorf	0	2
LF 16-TS Steinsdorf	2	0
HLF 10/6 Crösten	2	0
TLF 16/24-Tr Crösten	0	1
(H)LF 8/6 Katzhütte	0	2
TLF 16/25 Königsee	2	0
DLA-K 23/12 Königsee	0	1
GW-L2 Rottenbach	2	0
TLF 4000 Saalfeld	0	1
TLF 3000 Remda	0	1
ELW 1 Schmiedefeld	1	0

KENNZEICHNUNG VON RÄUMEN

Räume sollen durch die Feuerwehr in der Regel mindestens einmal komplett abgesucht werden. Die Kennzeichnung abgesuchter Räume erfolgt auf Grund der Rauchsichtung durch ein Kreuz in der unteren Hälfte des Türblattes. Handelt es sich um eine Schiebetür oder ähnliches, so ist die Markierung an der Wand neben der Tür auszuführen. Die Kennzeichnung erfolgt mit einem geeigneter Mittel (Fettstift bzw. Markierstift).



Kommt es bei der Absuche von Gebäuden zum Einsatz von Powerflare, als Kennzeichnung der Suchgrenze (Gelb), so kann auf die Kennzeichnung der einzelnen Türen verzichtet werden. Es muss sichergestellt werden, dass der komplette Bereich hinter der Suchgrenze flächendeckend abgesucht wurde. Eine laufende Lagemeldung des Suchtrupps an die jeweilige Führungskraft ist unabdingbar.



Beispiel mit Kennzeichnung der Suchlinie durch Powerflare (Gelb).

MOBILER RAUCHVERSCHLUSS (RAUCHVORHANG)



Quelle: www.feuerwehr-raisdorf.de

Der Mobile Rauchverschluss besteht aus einem Klemmrahmen mit einem flammfesten Stoff. Er ist geeignet Zugänge zu Etagen oder Räumen gegen eine Ausbreitung von Brandrauch abzuschotten. Hierzu wird der Mobile Rauchverschluss mit einfachen Handgriffen in der Zugangstür montiert. Durch den Einsatz eines Mobilen Rauchverschlusses wird die Vornahme von Druckschläuchen zur Brandbekämpfung erleichtert und die Ausbreitung von Brandrauch in Rettungswege und Angriffswege der Feuerwehr auf ein Minimum reduziert. Ein solcher Zugang ist bei Vorhandensein mit einem Powerflare (Grün) zu kennzeichnen.

INKRAFTTRETEN

Diese Festlegung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.
Damit treten alle bisherigen Festlegungen außer Kraft.

Thomzyk
Kreisbrandinspektor